



- 1 | Leader-Konferenz | Gemeinsames Management | Leader-Ziele für 2009
- 2 | Demografiesichere Infrastruktur | Innovative Lösungen für Private | ILE- und Leader-Prozess



FERROPOLIS: Die „Stadt aus Eisen“ ist auf dem Weg in die Champions League der europäischen Festivalstandorte. Bis zu einem Drittel der Besucher kommen aus dem Ausland ins Wittenberger Land. Das Jahr 2009 war das bisher erfolgreichste für den Standort in Sichtweite von Gräfenhainichen. FERROPOLIS zählt zu den Schwerpunktstandorten sowohl des ILE- als auch des Leader-Prozesses im Landkreis Wittenberg. www.ferropolis.de

Foto: MELI GmbH & Co. KG

Erste Leader-Konferenz in Wittenberg

Zum ersten Mal in der laufenden Förderphase 2007-2013 der Europäischen Union führt das Land Sachsen-Anhalt eine Leader-Konferenz durch. Gastgeber für die Tagung am 11. November in Wittenberg sind die LAG Wittenberger Land und Dübener Heide. Eingeladen sind Leader-Akteure aus Sachsen-Anhalt und den angrenzenden Bundesländern. Gäste werden auch aus Bund und EU erwartet.

Die Wahl des Tagungsortes wird von den Leader-Akteuren im Landkreis Wittenberg als Wertschätzung für die Arbeit in der Region aufgefasst. Die beiden Lokalen Aktionsgruppen waren die ersten in Sachsen-Anhalt, die im Sommer 2008 ein gemeinsames Leader-Management eingerichtet hatten und damit die Intention der Landesregierung umzusetzen, die auf eine Bündelung der Managementpotenziale hinarbeitet. Im Fokus der Konfe-



Im historischen Rathaus der Lutherstadt wird die Landesregierung einen Empfang für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Leader-Konferenz geben.

renz stehen gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen. In Sachsen-Anhalt stehen dafür die förderrechtlichen Rahmenbedingungen seit September 2009 fest. Nun soll der Startschuss für Kooperationsvorhaben gegeben werden. Grünes Band und Blaues Band, regenerative Energien sowie Kinder- und Jugendarbeit stehen dabei auf der Agenda.

www.europa.sachsen-anhalt.de

Foto: Dr. Bock & Partner GbR

Leader-Ziele für 2009 werden übertroffen

Mit einem Investitionsvolumen von rund 3,9 Mio. Euro werden die gesetzten Ziele für das Jahr 2009 der beiden LAG Dübener Heide und Wittenberger Land deutlich übertroffen. Insgesamt 38 Projekte wurden (bis Oktober) von der Bewilligungsbehörde, dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Anhalt bewilligt. 2,5 Mio. Euro Fördermittel, vorrangig aus dem Europäischen Entwicklungsfonds für den ländlichen Raum (ELER), fließen in diese Vorhaben.

Mit den Projekten werden die Entwicklungskonzepte der beiden LAG umgesetzt. Sie führen aber auch unmittelbar zu wirtschaftlichen Impulsen in der Region; in Zeiten wirtschaftlicher und konjunktureller Probleme ein wichtiges Argument für den Leader-Prozess. Die Mehrzahl der Projekte wird unter Verantwortung von Kommunen durchgeführt. Auch Vereine und Kirchen sind beteiligt. Unternehmen und Private haben es bei den geltenden Förderbestimmungen wesentlich schwerer, eine Leader-Förderung zu erhalten. Die Unterstützung der sogenannten Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo) bleibt jedoch eine vorrangige Aufgabe in den Leader-Aktionsgruppen.

Mit dem erreichten Fördervolumen wird der Finanzielle Orientierungsrahmen (FOR) bereits jetzt ausgeschöpft.

Gemeinsames Management bewährt sich

Nach einem Jahr gemeinsamen Managements für die LAG Wittenberger Land (WL) und Dübener Heide (DH) sind sich die Verantwortlichen einig: Dieser Schritt hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen sowie die mit Landkreis und Bewilligungsbehörde hat sich spürbar vertieft.

Als im Sommer des vergangenen Jahres der Landkreis Wittenberg durch die Übernahme der Kofinanzierung des Leader-Managements den Weg frei gemacht hatte, um künftig zwei LAG mit einer gemeinsamen Managementstruktur auszustatten, war es ein Experiment. Dr. Wolfgang Bock (WL) und Josef Bühler (DH) waren fortan die Ansprechpartner in den Gruppen. Gemeinsam vertreten sie die Leader-Gruppen nach außen. Lob für die bisher geleistete Arbeit bekamen die Gruppen vor wenigen Wochen



Die LAG-Vorsitzenden Jürgen Dannenberg (re., Wittenberger Land) und Thomas Klepel (li., Dübener Heide) unterzeichneten im Dezember 2008 einen Kooperationsvertrag, der auch Leader-Aktionsgruppen in Sachsen und Brandenburg einschließt.

durch den zuständigen Ausschuss des Kreistages. Die hier gesammelten Erfahrungen befruchten auch den ILE- und den länderübergreifenden REK-Prozess mit den Landkreisen Nordsachsen und Anhalt-Bitterfeld.

www.leader-wittenberg.de / www.regionalentwicklung-dh.de

Foto: Fleigner Kommunikation Agentur für Public Relations



Auf der Mitgliederversammlung im November 2008 in der Kilsöser Mühle hatte die LAG Wittenberger Land den Grundstein für die Leader-Projekte des Jahres 2009 gelegt.

Foto: Dr. Bock & Partner GbR

Demografiesichere Infrastruktur schaffen

Der Landkreis Wittenberg wird in Sachsen-Anhalt mit am stärksten vom Bevölkerungsrückgang getroffen. Bis zum Jahr 2025 sinkt die Einwohnerzahl um nochmals über 20 % auf dann lediglich 105.000 Einwohner. Der Anteil älterer Menschen wächst weiter an.

Die Konsequenzen für die Infrastruktur sind Gegenstand zahlreicher Untersuchungen. Vor allem in peripheren Gebieten außerhalb der Zentralen Orte wird diese schon heute auf ihre Bestandsicherung getestet. Die LAG Wittenberger Land will einen Beitrag leisten, demografie- und bestandssichere Infrastruktureinrichtungen zu ermöglichen. Das es sich dabei um eine Gradwanderung handelt, zeigen die von der LAG für 2009 ausgewählten Vorhaben: Zum einen muss der Bestand der Einrich-



Foto: Dr. Bock & Partner GbR

Der Umbau ehemaliger Schulen zu generationsübergreifenden Gemeinschaftseinrichtungen stellt einen Schwerpunkt im Wittenberger Land dar (Foto: ehem. Schule in Klöden). tungen über einen Zeitraum von zehn Jahren hinaus nachgewiesen werden. Zum anderen brauchen die Menschen in den Orten jetzt eine Perspektive, um Haltefaktoren zu stärken und weitere Abwanderungen zurückzudrängen.

Neue Lösungen für private Leader-Akteure suchen

In den LAG müssen die sogenannten Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo) stets die Mehrheit der Mitglieder stellen. Auch bei Beschlussfassungen – beispielsweise zur Auswahl von Leader-Projekten, die mit öffentlichen Mitteln gefördert werden sollen – darf die Anzahl der WiSo-Partner an den stimmberechtigten Mitgliedern nicht unter 50 Prozent liegen.

Diese Vorgabe der EU verfolgt ein Ziel: Das Engagement von Unternehmen, Vereinen, Interessengruppen und Privaten für die Entwicklung des ländlichen Raumes soll gezielt unterstützt werden. In der Förderpraxis stehen dem nicht wenige Hindernisse im Weg. Zum einen sind Förderquote und Förderhöhe für diese Gruppe von Antragstellern deutlich schlechter gestellt, als jene der Kommunen. Zum anderen müssen in die Finanzierung von Vorhaben der WiSo-Partner stets nationale Kofinanzie-



Foto: Dr. Bock & Partner GbR

Platz für Neues: Nicht mehr genutzte Stallanlagen in Seegrehna (Ortsteil der Lutherstadt Wittenberg) müssen weichen. Leader trägt auch zur Verschönerung des Ortsbildes bei und schafft Raum für neue Ideen.

rungsmittel einfließen. Werden diese nicht aus Landesmitteln aufgebracht, bleiben meist nur Städte und Gemeinden als potenzielle Geldgeber. Bei den bekannten schwierigen Haushaltsbedingungen dieser Partner müssen innovative Lösungen gefunden werden, um WiSo-Partnern auch künftig eine Zukunft im Leader-Prozess bieten zu können.

ILE- und Leader-Prozess eng verknüpfen

Für Außenstehende sind die vielfältigen Strukturen regionaler Konzepte und Managementstrukturen mitunter verwirrend. Im Landkreis Wittenberg wird dem ein enges Abstimmungsgeflecht gegenübergestellt.

Die Basis hierfür bildet das 2006 vom Kreistag beschlossene Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK). In ihm sind Schwerpunkte zur Entwicklung des ländlichen Raumes verankert. Die Leader-Aktionsgruppen haben auf dieser Basis ihre Entwicklungskonzepte aufgebaut. Beide Prozesse (der ILE- und der Leader-Prozess) greifen also ineinander. Dies kann bei der Vielzahl der in Sachsen-Anhalt geltenden Förderprogramme nur funktionieren, wenn sich die verantwortlichen Behörden und die freiwilligen Kooperationsstrukturen eng abstimmen. Und genau das wird



Foto: Dr. Bock & Partner GbR

Regelmäßige Abstimmungen zwischen Leader-Management, Landkreis und Bewilligungsbehörde gehören im Landkreis Wittenberg inzwischen zur Routine (v.r.n.l.: Josef Bühler, Petra Weichel (ALFF), Marion Winkler (Landkreis), Dr. Wolfgang Bock, Axel Bode und Winfried Rahn).

im Landkreis praktiziert. Eingeschlossen wird die Harmonisierung mit dem länderübergreifenden Kooperationsverbund (REK) für die Dübener Heide zwischen Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Januar 2010: Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in Berlin

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) veranstaltet am 20. und 21. 1. 2010 im ICC Berlin das dritte Zukunftsforum Ländliche Entwicklung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Internationalen Grünen Woche (IGW) statt. Voraussichtlich ab 2. 11. 2009 können Anmeldungen online vorgenommen werden. Anmeldeschluss ist der 7. 1. 2010.

www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de

Leader-Netzwerk schaltet Internetauftritt frei

Im Rahmen der Leader-Konferenz des Landes Sachsen-Anhalt am 11. 11. 2009 in Wittenberg wird die Internetplattform des Netzwerkes „Leader in Sachsen-Anhalt“ freigeschaltet. In dem Kooperationsverbund arbeiten alle 23 LAG des Landes mit. Koordiniert wird die Arbeit durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt.

www.leadernetzwerk-sachsen-anhalt.de

DVS bietet breites Informationsangebot

Die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) Ländliche Räume stellt allen Leader- und ILE-Akteuren ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen zur Verfügung. Speziell auf die Belange von Leader-Gruppen ist ein Seminarprogramm zugeschnitten, so z.B. am 2./3. 12. in Göttingen zum Thema „Dörfer und Kleinstädte zwischen Anpassung und Rückbau“. Interessenten können sich über die Internetplattform der DVS anmelden.

www.netzwerk-laendliche-raeume.de

Impressum

Herausgeber:

Lokale Aktionsgruppe Wittenberger Land

Vorsitzender: Landrat Jürgen Dannenberg
c/o Landkreis Wittenberg
Breitscheidstraße 3 | D-06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 0 34 91 - 47 92 01
E-Mail: landrat@landkreis.wittenberg.de
www.leader-wittenberg.de

in Zusammenarbeit mit:

Leader-Management der LAG Wittenberger Land

Dr. Bock & Partner GbR
Hansering 8 | 06108 Halle
Telefon: 03 45 - 6 86 70 53
E-Mail: info@bock-consult.com
www.bock-consult.com

Fotos:

MELT! GmbH & Co. KG (1) | Fliegner Kommunikation Agentur für Public Relations (1) | Dr. Bock & Partner GbR (5)

Gestaltung | Realisation:

ackermannundandere, Halle (Saale)
Dr. Bock & Partner GbR

Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.



Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete